

Jahresbericht 2015

Rede von Mirko Braunheim, stellvertretender Leiter der Feuerwehr, beim
Neujahrsempfang der Feuerwehr Haan am 8. Januar 2016

Es gilt das gesprochene Wort.

In der Fülle des Zahlenmaterials, das ich Ihnen gleich im Jahresbericht für das Jahr 2015 vorstelle, steckt auch ein kleiner Wert, mit dem wir die „Einsätze mit Tieren in Notlage“ beziffern. 13 waren das im vergangenen Jahr. Darunter findet sich natürlich die berühmte und unvermeidliche Katze im Baum, die wir selbstverständlich zu retten gedenken. Die Einsatzumfänge können aber auch schon einmal andere Dimensionen annehmen. So wie knapp drei Wochen vor Weihnachten, als wir zu einem Anwesen in der Ellscheid gerufen wurden, wo ein Pferd schon geraume Zeit in einer Fähranlage lag. Aufgrund seines Alters von 26 Jahren war es zu schwach, um in dem beengten Bereich wieder auf die Beine zu kommen. Also haben wir, da unsere Mittel nicht ausreichten, mit Unterstützung der Kollegen aus Ratingen und deren Spezialgerät mit der Rettung des Tieres begonnen. Die Besitzerin, eine Seniorin aus Haan, war zugegen und sehr aufgelöst. Denn bei Russhan, wie der Hengst heißt, handelte es sich um ein Geschenk ihres Mannes, bevor dieser starb. Für sie, so erzählte sie mir, hat Russhan daher eine ganz besondere Bedeutung.

Doch Russhan, so schien es, hatte sich aufgegeben. In mehreren Anläufen wollte er einfach nicht zum Stehen kommen, so dass der anwesende Tierarzt davon sprach, ihn nun einschläfern zu müssen. Die Feuerwehrkollegen wollten Russhan jedoch noch nicht aufgeben. Sie haben weiter auf ihn eingeredet, hörten nicht auf, ihn zu motivieren, versuchten immer wieder, ihn auf die Beine zu bringen. Das ist gelungen. Die Anstrengung hat sich gelohnt. Und die Besitzerin weinte Freudentränen. Zwei Tage nach dem Einsatz hat sie uns Trinkbecher gebracht, auf denen sich ein Foto von Russhan befindet. So werden wir immer wieder an diesen Einsatz erinnert, der aus unserer Sicht letztlich so erfolgreich endete.

Es ist ein Schicksal, ein Einsatz aus dem Jahr 2015 – einer von 8457.

Dass wir diesmal eine 8 an erster Stelle haben, zeigt, dass wir erneut eine Statistik vorlegen, in der die Einsatzzahlen wieder – und zwar deutlich – gestiegen sind. Dabei hat insbesondere der Bereich Rettungsdienst stark zugelegt, während im Bereich der Technischen Hilfeleistungen ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war. Allerdings war das Vergleichsjahr 2014 auch das Jahr des Pfingstorkanes „Ela“ mit entsprechend hohen Einsatzzahlen.

Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 608 Einsätze, was einem Anstieg um fast acht Prozent entspricht. Es handelte sich um

116 Brandeinsätze
341 Technische Hilfeleistungen
3511 medizinische Notfälle
und 4442 Krankentransporte.
47-mal wurde Erstversorgung bei Notfällen geleistet.

Die 116 Brandalarme werden unterteilt:

19 Kleinbrände der Kategorie A, bei denen Kleinlöschgerät ausreichte,

17 Kleinbrände der Kategorie B,
5 Mittelbrände und 2 Großbrände

Bei 68 Alarmierungen war letztlich kein Eingreifen der Feuerwehr erforderlich, darunter sind auch 30 durch Brandmeldeanlagen ausgelöste Einsätze. Sieben Menschen wurden bei Brandeinsätzen von uns gerettet.

Bei den Objekten, zu denen wir gerufen wurden, handelte es sich um

15 Wohngebäude
23 Industrie- und Gewerbebetriebe
13 Pflege- und Betreuungsobjekte
11 Fahrzeuge
4 Verwaltungsgebäude
19 Einsätze gab es im Bereich von Wäldern, Wiesen und Flächen
31 Objekte fallen in den Bereich „Sonstiges“.

Ein Vergleich der Zahl der Brandmeldungen zeigt, dass wir uns im Schnitt der zurückliegenden Jahre bewegen.

Die Zahl der technischen Hilfeleistungen betrug im vergangenen Jahr 341, das sind 216 weniger als 2014.

45-mal wurden wir zu Verkehrsunfällen gerufen
39-mal waren wir bei Sturm- oder Wasserschäden gefordert
104 Gefahrstoffeinsätze, zu denen auch Öleinsätze zählen, waren zu verzeichnen
in 31 Fällen wurden Menschen aus Notlagen befreit
13-mal rückten wir zu Tieren in Notlagen aus
und 109-mal wurden wir zu anderen Hilfeleistungen gerufen.

Bei den Einsätzen wurden 17 Personen gerettet, vier starben.

Nach dem Anstieg im Vorjahr sind die Einsatzzahlen im Bereich der technischen Hilfe wieder aufs Niveau der Vorjahre gesunken.

Den größten Anteil am Einsatzaufkommen machte auch im Jahr 2015 der Rettungsdienst mit 7953 Einsätzen aus, dessen Einsatzzahlen damit um 10,3 Prozent anstiegen:

4442 Krankentransporte,
3511 Einsätze der Rettungswagen,
darunter 933 Notfalleinsätze, zu denen auch ein Notarzt entsandt wurde.

Die Einsatzzahlen der Rettungswagen sind innerhalb von fünf Jahren um knapp 40 Prozent gestiegen.

Die Zahl der Krankentransporte ist auf ohnehin hohem Niveau noch weiter gestiegen.

Noch eine beeindruckende Zahl, die alle genannten Bereiche betrifft: Von unseren Fahrzeugen sind im vergangenen Jahr 153.302 Kilometer zurückgelegt worden. Wir haben sozusagen den Erdball am Äquator fast viermal umrundet.

Zum Personalstand: 104 aktive Angehörige sind bei der Haaner Feuerwehr tätig, davon 34 Beamte im feuerwehrtechnischen Dienst. Nach dem erfreulichen Anstieg im Vorjahr ist die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder leider wieder um vier gesunken.

In der hauptamtlichen Wache sind darüber hinaus 10 Angestellte im Rettungsdienst beschäftigt, zum Teil mit Zeitverträgen, 2 Rettungsassistenten im Praktikum absolvieren ihr Anerkennungsjahr und 2 versehen ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns.

Der Jugendfeuerwehr gehören mit 31 Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren sieben Mitglieder mehr als ein Jahr zuvor an. Die Ehrenabteilung hat 22 Angehörige.

Die Aus- und Fortbildung gestaltete sich im Jahr 2015 folgendermaßen:

In den Löschzügen und den Ausbildungsgruppen wurden 150 Übungsdienste durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr traf sich zu 27 Übungsabenden. Darüber hinaus fanden mehrere Führungskräfte-Fortbildungen statt.

Im vergangenen Jahr haben mehrere Feuerwehrmitglieder mit der Führerschein-Ausbildung beginnen können. Alle hauptamtlichen Mitarbeiter führten ihre 30-stündige Rettungsdienstfortbildung durch.

Zu Lehrgängen im Kreisgebiet wurden 45 Teilnehmer entsandt. Außerdem führte die Feuerwehr Haan wieder zwei Lehrgänge in der Grundausbildung durch, an der 45 Kameraden von Feuerwehren aus dem Kreis Mettmann an acht Wochenenden teilnahmen.

Führungskräfte wurden am Institut der Feuerwehr NRW in Münster geschult. Wir konnten im ehrenamtlichen Bereich einen Gruppenführer-Lehrgang und zwei Zugführer-Lehrgänge belegen. Auch wenn es sicherlich ein Glücksfall ist, gleich zwei so wichtige Lehrgangsplätze erhalten zu haben, hat die Feuerwehr Haan mit Blick auf die erforderliche Personalentwicklung in den kommenden Jahren durchaus weiteren Bedarf an Zugführer-Lehrgängen. Dies bildet das neue Berechnungsverfahren des Landes zur Platzvergabe am Institut der Feuerwehr leider so nicht ab. Es ist zu erwarten, dass wir auf dieser Grundlage künftig weniger Lehrgangsplätze erhalten werden. Dass unser Bedarf aufgrund des absehbaren Ausscheidens von Kollegen aber ein anderer ist, diesen Hinweis möchte ich heute gerne dem Kreisbrandmeister mit auf den Weg geben.

Mit der Ausbildung eines Verbandsführers konnten wir darüber hinaus einen weiteren wichtigen Laufbahn-Lehrgang belegen. Eine Kollegin wurde zudem zur Ausbilderin im Bereich der psychosozialen Unterstützung von Einsatzkräften weitergebildet.

Neben dem regulären Übungsdienst gab es bei der Jugendfeuerwehr wieder verschiedene Unternehmungen. Sie nahm am Zeltlager in Ratingen teil, das leider völlig verregnet endete. Die Jugendlichen besuchten gemeinsam das Phantasialand,

unterstützten die Werbegemeinschaft beim Martinsfeuer auf dem Neuen Markt und nahmen auch an der Alarmübung der Jugendfeuerwehren des Kreises in Heiligenhaus teil.

Zu den bedeutendsten Beschaffungen im vergangenen Jahr gehörte das Hilfeleistungslöschfahrzeug, zu dem Herr Schlipkötter bereits einiges ausgeführt hat. Darüber hinaus wurde ein Mannschaftstransportfahrzeug ersetzt. Ein Abstützsysteem des Herstellers Paratech versetzt uns künftig insbesondere bei Verkehrsunfällen in die Lage, Fahrzeuge schnell und unkompliziert zu stabilisieren. Die mehr als 20 Jahre alte Strahlenschutzmesstechnik musste im vergangenen Jahr erneuert werden. Eine Anhängelleiter, die wir im Bereich der Haaner Kirmes zur Menschenrettung benötigen, ist ebenso ersatzbeschafft worden wie ein Stromerzeuger, ein Gasmessgerät und Notfallrucksäcke für die Rettungswagen. Zudem wurde die Ausstattung mit Digitalfunkgeräten erweitert.